

Söhrewald (Landkreis Kassel)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
3	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
40 km	Straßennetz	3 Kindergärten mit	175 Plätzen
Eigenbetriebe für		3 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis	Abfall	0 Stadthallen	3 Bürgerhäuser
Zweckverband für		1 Freibad	0 Hallenbäder
Privatisierung		1 Sporthalle	5 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

**Einnahmen VWH**

**Ausgaben VWH**

1%

1%

**keine Antwort**

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

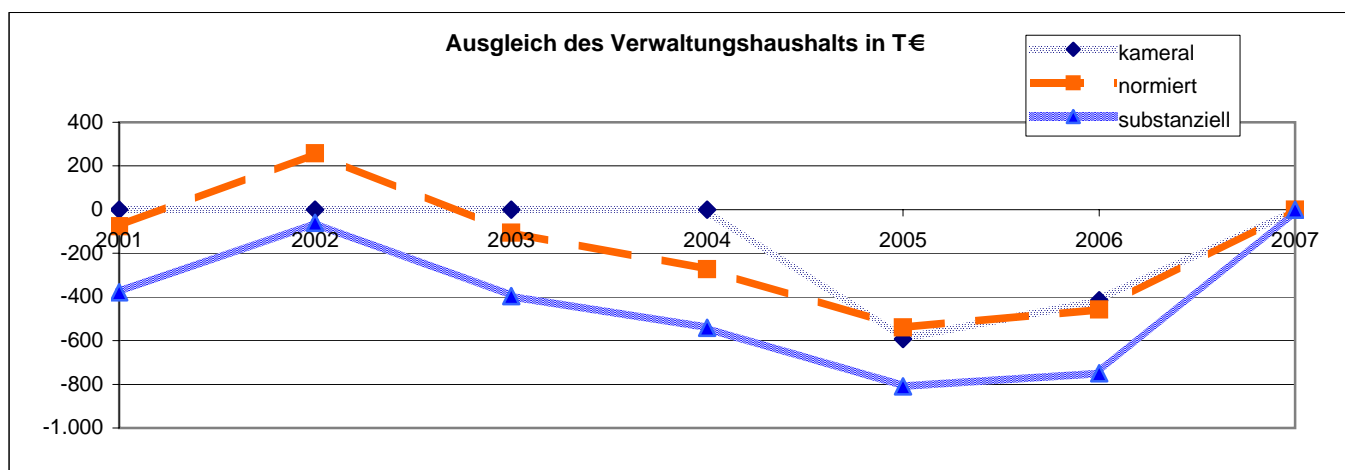
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

\*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		5.298	5.303	5.284	5.247	5.184	5.184			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	6.740	6.908	6.496	6.520	6.269	6.498		39.432	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	6.740	6.908	6.496	6.520	6.863	6.913		40.440	
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>		0	0	0	0	-593	-415		-1.008	
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0			
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>		0	0	0	0	-593	-415			
Zuführung zum VMH	86	168	410	187	237	209	153		1.364	
Zuführung zum VWH	90	77	0	145	357	23	57		659	
Nettozuführung zum VMH		91	410	43	-120	186	96		704	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	168	152	149	153	144	139			
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0	0	0			
Pflichtzuführung zum VMH		168	152	149	153	144	139		906	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-77	257	-106	-273	41	-43		-201	
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>		-77	257	-106	-273	-539	-458		-1.197	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		301	318	289	267	271	291			
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>		-378	-60	-396	-541	-810	-749		-2.934	
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	6.740	6.908	6.496	6.520	6.269	6.498		39.432	
+ Einn.VMH	HG 3	871	894	662	886	891	756		4.961	
./. Rücklagenentnahme	31	224	214	154	364	130	57		1.144	
./. Kreditaufnahme	37	0	0	0	90	190	125		404	
<b>Einnahmen</b>		<b>7.387</b>	<b>7.588</b>	<b>7.004</b>	<b>6.952</b>	<b>6.841</b>	<b>7.071</b>		<b>42.844</b>	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	6.740	6.908	6.496	6.520	6.863	6.913		40.440	
+ Ausg. VMH	HG 9	871	894	662	886	891	756		4.961	
./. Rücklagenzuführung	91	0	69	38	77	18	14		216	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0	
./. Kredittilgung	97	168	152	149	153	156	139		917	
<b>Ausgaben</b>		<b>7.444</b>	<b>7.581</b>	<b>6.971</b>	<b>7.176</b>	<b>7.580</b>	<b>7.515</b>		<b>44.268</b>	
<b>Finanzierungssaldo</b>		<b>-57</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>-224</b>	<b>-739</b>	<b>-444</b>		<b>-1.424</b>	

keine Antwort



<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

<sup>2</sup> Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

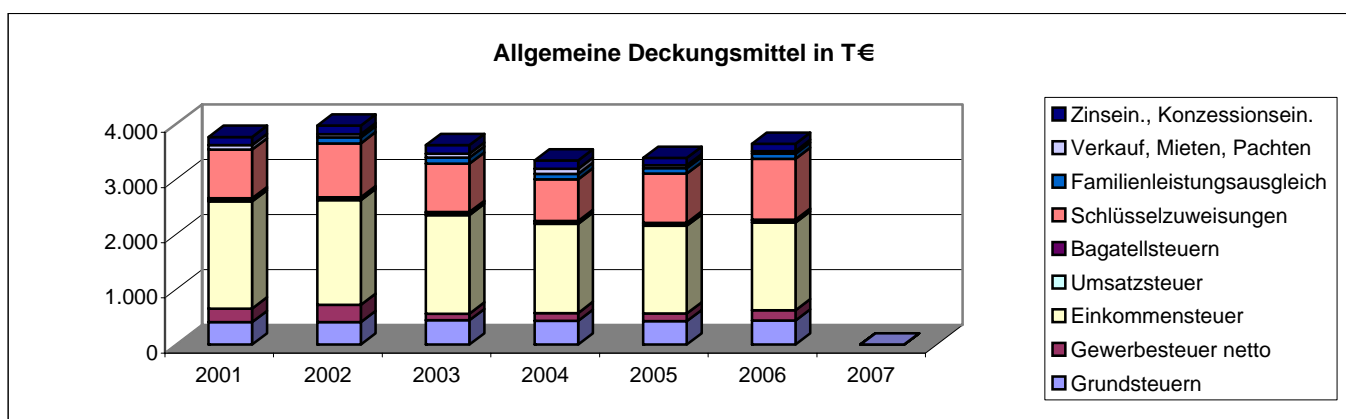
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

<sup>4</sup> Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		5.298	5.303	5.284	5.247	5.184	5.184		
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	6.740	6.908	6.496	6.520	6.269	6.498		5.633
jährl. Veränderung			2,5%	-6,0%	0,4%	-3,8%	3,6%		
<b>Steuereinnahmen</b>		2.718	2.805	2.458	2.328	2.289	2.309		2.130
Anteil an Einnahmen VWH		40,3%	40,6%	37,8%	35,7%	36,5%	35,5%		32,4%
jährl. Veränderung			3,2%	-12,3%	-5,3%	-1,7%	0,9%		
pro Kopf									0 €
<b>Grundsteuer A</b>	000	24	24	23	23	25	25		20
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		340	340	340	340	340	340		
<b>Grundsteuer B</b>	001	384	382	418	408	400	410		343
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		320	320	320	320	320	320		
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	312	447	175	228	220	230		230
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			43,1%	-60,7%	30,2%	-3,7%	4,5%		
Gewerbsteuer Hebesatz		390	390	390	390	390	390		
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	246	312	119	141	140	188		164
jährl. Veränderung			27,1%	-61,8%	18,3%	-0,7%	34,3%		
pro Kopf									0 €
<b>Einkommensteuer</b>	010	1.942	1.900	1.788	1.614	1.590	1.590		1.489
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Umsatzsteuer</b>	012	37	35	35	35	35	35		30
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	20	17	19	19	20	19		16
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	884	978	877	754	893	1.101		784
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			10,7%	-10,3%	-14,0%	18,3%	23,3%		
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	0	108	110	97	95	95		72
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
<b>Steuern, allg. Zuweisung:</b>	HG 0	3.602	3.891	3.446	3.180	3.277	3.504		2.986
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			8,0%	-11,4%	-7,7%	3,0%	6,9%		
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	83	57	72	94	54	47		58
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	146	160	155	153	131	131		125
Gewerbsteuerumlage	810	66	135	56	87	80	42		67
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		3.764	3.973	3.617	3.340	3.382	3.641		3.102
pro Kopf									0 €
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	1.197	1.241	1.178	1.253	1.236	1.228		1.047
pro Kopf									0 €

keine Antwort

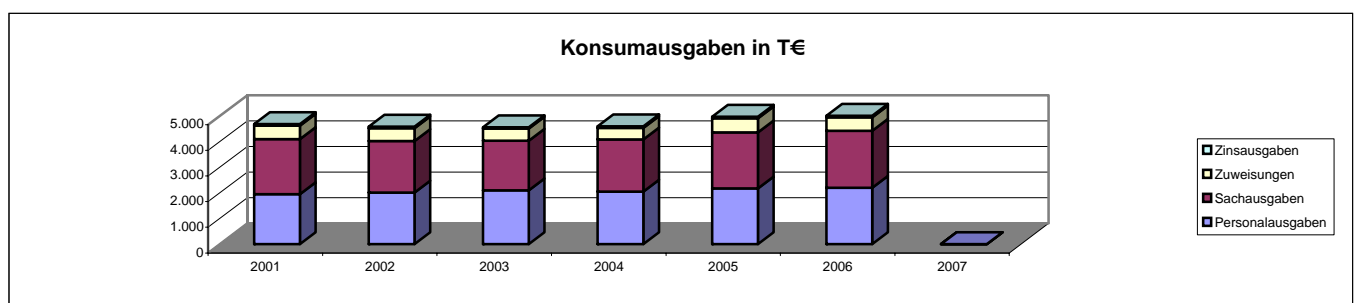


<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		5.298	5.303	5.284	5.247	5.184	5.184		
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8	6.740	6.908	6.496	6.520	6.863	6.913		5.777
jährl. Veränderung			2,5%	-6,0%	0,4%	5,2%	0,7%		
<b>Personalausgaben</b>	HG 4	1.940	2.009	2.098	2.049	2.174	2.192		1.780
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			3,6%	4,4%	-2,3%	6,1%	0,8%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		46,20	45,69	45,49	50,75	53,10	53,15		
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>		0	0	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>		1.940	2.009	2.098	2.049	2.174	2.192		1.780
pro Kopf		366 €	379 €	397 €	391 €	419 €	423 €		339 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		46,20	45,69	45,49	50,75	53,10	53,15		
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>		114,68	116,06	116,16	103,39	97,63	97,54		
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6	2.152	2.013	1.931	2.031	2.177	2.230		1.791
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,5%	-4,1%	5,2%	7,2%	2,4%		
<b>Zuweisungen</b>	HG 7	520	497	472	452	554	516		430
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-4,3%	-5,2%	-4,1%	22,5%	-6,8%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	6	3	0	0	0	0		1
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80	70	62	58	54	66	60		53
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-11,2%	-5,6%	-7,0%	20,8%	-7,9%		
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>		4.681	4.581	4.558	4.587	4.970	4.999		4.054
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>GwSt-Umlage</b>	810	66	135	56	87	80	42		67
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			102,4%	-58,3%	55,7%	-8,5%	-47,5%		
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83	1.748	1.783	1.694	1.599	1.580	1.663		1.438
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			2,0%	-5,0%	-5,6%	-1,2%	5,2%		
<b>Umlage gesamt</b>		1.815	1.917	1.750	1.687	1.660	1.705		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>Kreis- inkl. Schulumlagebesatz</b>		52,5	44,5	52,5	52,5	52,5	54		44,07
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>		5.452	5.256	5.093	5.045	5.439	5.506		4.541
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ 810	3.535	3.756	3.389	3.092	3.197	3.462		2.919
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>		64,85%	71,47%	66,55%	61,29%	58,77%	62,89%		55,12%
jährl. Veränderung			10,2%	-6,9%	-7,9%	-4,1%	7,0%		

keine Antwort



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

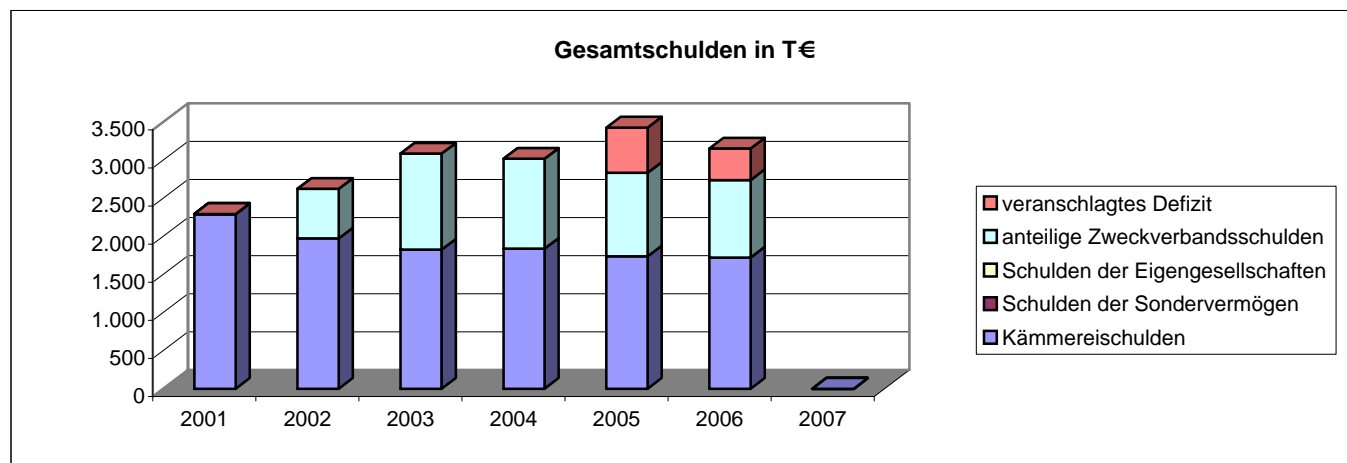
<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		5.298	5.303	5.284	5.247	5.184	5.184		
<b>Gesamtausgaben</b>	9	871	894	662	886	891	756		4.961
<b>Kreditaufnahme</b>	37	0	0	0	90	190	125		404
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	168	152	149	153	156	139		917
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		-168	-152	-149	-63	34	-14		-512
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	224	214	154	364	130	57		1.144
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	0	69	38	77	18	14		216
<b>Differenz</b>		224	145	116	287	112	43		928
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		529	297	281	1	1	1		
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0	0	0		
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		529	297	281	1	1	1		
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		-77	257	-106	-273	-539	-458		-1.197
<b>Gesamtschulden</b>		2.291	2.621	3.082	3.016	3.425	3.151		
jährl. Veränderung			14,4%	17,6%	-2,2%	13,6%	-8,0%		
<b>pro Kopf</b>									
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		2.291	1.971	1.822	1.836	1.734	1.721		
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		0	0	0	0	0	0		
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		0	0	0	0	0	0		
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	650	1.260	1.179	1.098	1.016		
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		0,8	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7		
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		13,7	12,9	12,2	12,0	12,0	12,4		
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		0	0	0	0	593	415		

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.